



Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Pirna 2030

Fachkonzept Wirtschaft, Gewerbeflächen, Arbeitsmarkt (Kurzfassung)

Beschlussfassung vom 24.01.2017

Projektleitung

Dipl.-Geogr. Steffen Möhrs (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Projektbearbeitung

Dipl.-Geogr. Norbert Kaiser (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Karten

TZ Kerstin Kämmerer (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Wörtern gewählt. Dies beinhaltet keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

1 Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und der Wirtschaftsstruktur bis 2015

- Die verkehrliche Erreichbarkeit des Standortes Pirna ist nach dem Autobahnanschluss als sehr gut einzuschätzen, ebenso die Vernetzung der Stadt in die Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie in die Landeshauptstadt Dresden hinein.
- Die wirtschaftliche Entwicklung Pirnas war nach 1990 durch einen alle Wirtschaftsbereiche umfassenden Strukturbruch gekennzeichnet, von dem insbesondere das verarbeitende Gewerbe betroffen war. Im Gegenzug gewann der Dienstleistungsbereich an Bedeutung.
- Die Zahl der in der Stadt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt seit 2011 konstant bei reichlich 14.000 Beschäftigten. Besonders bedeutsam sind das Gesundheits- und Sozialwesen mit reichlich 3.000 Beschäftigten und der Bereich der öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherung mit etwa 2.100 Beschäftigten. Größte Arbeitgeber sind hier das Klinikum Pirna (knapp 800 Beschäftigte) und die Verwaltung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (ca. 500 Beschäftigte). Pirna hat sich als regional bedeutsamer Verwaltungsstandort etabliert.
- Das verarbeitende Gewerbe umfasst über 20 Betriebe mit etwa 2.000 Beschäftigten. Die Betriebsgrößenstruktur ist von innovativen klein- und mittelständischen Unternehmen mit bis zu 400 Beschäftigten geprägt. Zahlreiche Betriebe u.a. in der Sandsteingewinnung und -verarbeitung, der Metallindustrie, dem Maschinen- und Fahrzeugbau und der chemische Industrie verfügen über historische Wurzeln, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen.
- Innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nimmt Pirna mit einer Gesamtverkaufsfläche von über 90.000 m² eine herausragende Position im Bereich des Einzelhandels ein. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft hat sich in den letzten Jahren auf knapp 5.600 € pro EW und Jahr (2015) erhöht, liegt aber deutlich unter dem bundesweiten Niveau. Pirna ist durch die unmittelbare Nähe zu Dresden kein rein solitärer Standort, ein Abfließen von Einzelhandelsumsätzen und Kaufkraft ist zu verzeichnen. Dafür können Mängel in der lokal vorhandenen Branchenausstattung hinsichtlich Mix, Dimension und Magnetwirkung verantwortlich gemacht werden.

2 Entwicklung der Gewerbeflächen bis 2015

- Pirna verfügt über gewerbliche Bauflächen (GE/GI) im Umfang von über 140 Hektar (brutto). Nach 1990 stattgefundenene Neuausweisungen erfolgten nach Bedarf und konzentrierten sich auf bestehende und weitgehend konfliktfreie Altstandorte. Die derzeitige Gewerbeentwicklung konzentriert sich auf drei Standorte „An der Elbe“, „Copitz“ und „Sonnenstein“.

- Insgesamt stehen in Pirna in den drei genannten Gebieten derzeit noch Gewerbeflächen im Umfang von ca. 11 Hektar (netto) zur Verfügung. Die weiteren im Stadtgebiet vorhandenen 18 kleineren Standorte (Altstandorte) gelten als nahezu ausgelastet.

3 Entwicklung des Arbeitsmarktes bis 2015

- Der demographische Wandel hat in den letzten Jahren zu einem stetigen Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren geführt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Pirna bewegt sich seit 2011 konstant bei ca. 14.000 Personen.
- Der Pendlerüberschuss beträgt aktuell (2015) reichlich 700 Personen. Dieser Überschuss weist auf die Bedeutung Pirnas als Wirtschafts- und Arbeitsstandort hin. Die Anzahl der Beschäftigten, die in Pirna wohnen und arbeiten liegt in den letzten Jahren relativ konstant bei etwa 5.000 Personen. Die Zahl der Auspendler hat sich hingegen in den letzten Jahren stetig erhöht. Dies ist ein Hinweis darauf, dass Pirna als Wohnstandort in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat, ein Teil der neu zugezogenen Einwohner jedoch ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt findet.
- Die Betrachtung der Pendlerverflechtungen (Stand 2015) zeigt auf, dass insbesondere mit Dresden intensive Verflechtungen bestehen, wobei deutlich mehr Pirnaer in Dresden arbeiten, als andersherum (Pendlersaldo -1.500 Personen). Pirna ist zugleich ein bedeutender Arbeitsplatzstandort für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Hier besteht ein Pendlerüberschuss von knapp 2.500 Personen.
- Die Zahl der Arbeitslosen hat sich seit 2006 etwa halbiert und liegt aktuell bei etwa 1.800 Personen (AL-Quote 9,6%). Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften entwickelt sich seit mehreren Jahren ebenfalls rückläufig, trotzdem sind derzeit noch etwa 4.100 Personen auf Unterstützungsleistungen nach SGB II angewiesen.
- Aussagen über das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte liegen nur begrenzt aus Untersuchungen des Zensus 2011 vor. Gemessen am höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss ordnen sich die Personen im Alter über 15 Jahren in Pirna in das durchschnittliche Ausbildungsniveau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bzw. in Sachsen ein.

4 Entwicklungsplanung bis 2030

- Eine aktive Wirtschaftsförderung bildet den Kern der kommunalen Einflussnahme auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung. Die grundsätzlichen Aufgaben dabei bestehen in der
 - Bestandspflege von Unternehmen (u.a. Betreuungspakete, Förderung von Initiativen zur Unternehmensnachfolge),
 - Förderung von Kooperationen (z. B. zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und Schulen),
 - Unterstützung von Maßnahmen im Bereich „longlife learning“
 - Akquisition neuer Unternehmen und Ansiedlungsunterstützung insbesondere von Betrieben im verarbeitenden Gewerbe,
 - Bereitstellung von Flächen für Neuansiedlungen,
 - Förderung und Kommunikation des Stadtmarketingprozesses.

- Aufgrund der Auslastung der bestehenden Gewerbegebiete und Altstandorte besteht mittelfristig Bedarf nach der Neuerschließung weiterer Gewerbe- und Industrieflächen (mind. 25 Hektar) mit einer sehr guten Verkehrsanbindung an das überörtliche Straßennetz. Vorzugsweise ist dabei ein Standort am Autobahnzubringer (B172) am Feistenberg oder an der künftigen Südumfahrung der B172 als Erweiterung des Gewerbegebietes Sonnenstein zu erschließen.

- Zur Komplettierung des Einzelhandelsangebotes der Innenstadt besteht Bedarf zur Ansiedlung eines innerstädtischen Einkaufszentrums vorzugsweise am Standort Scheunenhof. Gleichzeitig sollen mittelfristig die Struktur- und Imageprobleme im Bereich der Hauptstraße in Copitz beseitigt, diese traditionelle Einkaufsstraße wieder quantitativ und qualitativ aufgewertet und mit den angrenzenden Bereichen verknüpft werden. Die Ansiedlung weiterer Discounter sowie von weiteren großflächigen Einzelhandel insbesondere auf der „Grünen Wiese“ ist hingegen nicht Ziel der Stadtentwicklung Pirnas. Ausnahmen bestehen in unterversorgten Bereichen in Stadtrandlage (u.a. Graupa, Südvorstadt).

- Pirnas Bedeutung als regionaler Arbeitsstandort kann aufgrund des demografischen Wandels künftig noch weiter wachsen. Der Zuzug nach Pirna kann auch wirtschaftliche Impulse (u. a. Kaufkraftzuwächse, neue Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich) auslösen.

- Im Zuge der regionalen demographischen Entwicklung werden künftig verfügbare Qualifikationen und Fachkräfte knapper und vermutlich langfristig auch teurer werden. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Unternehmen am Standort Pirna in den nächsten Jahren einem wachsenden regionalen Wettbewerb um junge Fach- und Führungskräfte ausgesetzt sehen, der auch Auswirkungen auf die Lohn- und Arbeitskosten haben wird. Im zunehmend fehlenden Nachwuchs besteht eine reale Gefahr für ihre Innovationskompetenz und Wettbewerbsfähigkeit. Die Personalentwicklung wird zunehmend zu einem Wettbewerbsfaktor.

- Im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel zeichnen sich für die in Pirna ansässigen Unternehmen folgende künftige Handlungsschwerpunkte im Bereich Arbeitsmarkt ab:
 - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
 - Entwicklung der Veränderungsbereitschaft bei Beschäftigten und Führungskräften,
 - Entwicklung lebensphasenorientierter Arbeitszeitmodelle,
 - Aufbau und Optimierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements,
 - Weiterentwicklung der Vergütungsmodelle.

5 Quellen und Karten

Quellen und konzeptionelle Grundlagen

- IHK Dresden: Handelsatlas Kammerbezirk Dresden. Dresden 2010
- IHK Dresden: Handelsatlas Kammerbezirk Dresden. Dresden 2015
- Hartmut Kowalke (Hg.): Wirtschaftsgeographische Analyse des Standortes Pirna. Dresden 2006
- Planungsbüro Acocella: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Pirna. Lörrach 2010 (Beschlussfassung vom 18.05.2010, BVL-10/0196-61.1)

Karten

- Gewerbeflächen und Standorte des verarbeitenden Gewerbes
- Standorte bedeutender Arbeitgeber
- Einrichtungen der Nahversorgung (Lebensmittel)
- Fachmärkte über 500m² Verkaufsfläche